-Annoncen A6. f. Gallen el. 23530 onhardstaße 31

iulem Matchinenichrei

riand

er und Keil,

g, Okkajion

endern

heiben

billig und sofort e **Wil** St. G. orik Tel. ³¹⁶

ıfgabe gebeten

Liechtenstein

kurfe ns 10 Uhr fer Berkäufer

fer Berkäulet
17.30 17.45
17.30 17.45
17.30 17.45
14.29 4.32
2.40 2.60
6.20 6.40
1.20 1.40
172.— 172.75
— 85.—
— 17.—
— 22.75
— 19.—
— 5.—
— 69.50
17.20 17.50
— 230.—

44 78. Jahrgang 98r. 47

Sensing, Sonnersing, Samstag Madus, Samstag, 22. April 1944 / 78. Jahrgang / Nr. 47 Nejngspecije: Inland and Schweiz läbrlich Fr. 13.—, halbläbrlich Fr. 6.50, vierteil, Fr. 3.30. Deutschland halbl. Fr. 9.—, vierteil, Fr. 10.—, vierteil, Fr. 5.— Mertika ganzil, Fr. 22.—, Dofiamilich beftelf 80 Ap. Jusichag. Heitaugen nehmen entgegen: Die nächfliegenden Postämter, kv Derwaltung des Volksblattes in Vaduy, in der Schweiz auch der Vadderuckerie Au (Abeintal) Ext. Kr. 23.60. Schissfleitung: Hodz. Lecterie Auf (Abeintal) Ext. Kr. 23.60. Schissfleitung: Hodz. Lecterie Auf (Abeintal) Ext. Kr. 23.60. Schissfleitung: Organ für amtliche Kundmachungen

Angeigenpreise: die lipaltige Millimeterzeile Angeigen Archiame
Inland
Ingera, Aheimial (Gargans bis Gennwald) 7 App. 14 App.
10 App.

Eritheint wöchentlith dreimal

Ilm das Lebensrecht des Aleinstaates

Sente werden auch jene in unserem Lande von ihrer Einstellung zur Kentralität unseres Fandes kuriert sein, die noch vor Jahrestrili sien und frei für die Aussellung der neutralien und frei für die Aussellung der neutralien soltung plaidiert und mit geblähten Bacten im Bestibül des liechtensteinlichen Staatsgebäudes purioso bliesen. Bielleicht teilen sie unsere unser nieder in allen Simatonen hervoorgestellte Aufsassung von der Lassen wenigtens die Acutralität sür den Kleinstaat gelten, der sich nur durch gewissenden von einem Unsernationen hervoorgestellte Aufsassung von der Lassen wenigtens die Acutralität sür den Kleinstaat gelten, der sich nur durch gewissenden von seinem Unsernationen der Kreigslührenden vor seinem Unsergeng retten kann. Einzelne werden mit vielleicht noch entgegenen – sie dirten aber die die die Ausself der Kleinstaat gelten, der Kleinstaat überhaupt keine Eristensderechtigung hat. Wit dieser ausgerhalb seden Rechtes einer Entwicklung und des im Menschendund der Ausstellung der Ausself der Kleine des Rechtes einer Entwicklung und der Kleine des Rechtes einer Entwicklung und der Kleine des Rechtes des Rechtschen und den in harter und dahren der Kleine des Rechtschen und sein sie der Ausself der der einer Entwicklung und der Kleine des Rechtschen der ein Fallen der Rechtschen der ein Staat der Schaben aus in der Ausself der Bestellung der Begie hätte weisen mitsen, den der ein Beliegen Ber aukunft der Kentralität werden der ein Beit der Ausself der A

gute Wille vorhanden gewesen märe.

In der jetzigen Phase des Krieges ist nunmehr die Krage der Jukunst der Kentralität

ad das Lebensrecht des Kleinstaates wieder kennender Altualität geworden. Man liest

ess der Diskussion die Borwürse, die einzelnin Neutralen gemacht werden. Was zur

seh der Keingstigung eines Landes durch

sich der Keingstigung eines Landes durch

eine Nacht an wirtschaftlichem Entgegenkommen noch gerechtsertigt erschienen sein kann.

heute hinsällig. Wie wird aber die Neutalität eines Staates beurteilt werden, der

Am Namensfeste

Ihrer Durchlaucht unserer Fürstin Georgine

Morgen ist der Tag des heiligen Georg. Unsere Blicke richten sich nach dem Schloft, dem Sitze unseres Durchlauchtigsten Fürstenpaares. Wir treten im Geiste hin vor unsere Fürstin, die wir des Landes Mutter nennen. Kein Bekenntnis der Treue eines Volkes will es sein, was wir der hohen Frau zu sa-gen haben, nein, das alles liegt in der innigen Verehrung, die im Tagewerk gen inaben, index an ing in de in miligen in diesem Sonntag uns in und in der Ruhe uns beseelt, vielmehr wollen wir an diesem Sonntag uns in Freude um unsere Fürstin sammeln und die ganze Weite und Innigkeit der Verehrung in ihren Namen legen.

Georgine

hallt und harft es durch Wunsch und Gebet aus den Landschaften, ihr, unserer allverehrten Fürstin Glück und Segen!

gesinnungsmäßig sich auf die Seite eines Gegners stellte, ohne daß das Bolk als ursprüngliche Kraft seder Staatslenkung sich dagegen ausgesprochen hat? Das ist eigentlich das Moment, das die Reutralität heradwürdigte und im allen Farben bis zur Richtlerigsührung schillern sie, Anur sind wirt eine andere Stellung gedrängt worden. Bolk und Behörden hatten die gemollte undedingte Reutralität gegen ein verbrecherisches Vorgehen zu schiller

nggen ein der Gegenschaftlichen gegenwärtigen Krieges nicht nur verschieden Interpretationen erschren mußte, sondern daß auch die Keutralität selbst im Urteil der kriegsührenden Wöheren daß auch die Keutralität selbst im Urteil der kriegsührenden Wöheren an Geltung verloren hat, haben wir verschiedentlich erschren können. Der neutrale Staat wurde vielsach als Jindernis detrachtet und die Keutralität als Albwarten oder gar als seiges Zurseitseitsen gewertet. Diese seelige Einstellung ist aus der Verbissenhohie das Kamples im gegenwärzigen Kriege noch zu verstehen. Aber es dorf auch Verständnis dassür erwartet werden, daß es nicht leicht ist, in der Zuspitzung der militärischen Ausseinandersehungen neutraler Staat zu bleiben.

Run ersehen wir aus der kürzlich ausgelöften angelsächsischen Diskussion um die Reu-

tralität die Schweiz nicht eingeschlossen. Sie icheint das Land zu sein, das nach Ansicht die i. Am den die Schweizen des deltung in allen Situationen deutlich bewiesen hat. Diese Felikellung kann uns nur mit Genughung erfüllen, denn die Sichtenliedung der Mäche zu ihr ist auch sie Entstellung des hann uns den Gelgerungen von größer Bedeutung. So kann und durch der der deutlich der Kriegszeit und dem fiches Siades wie der kieden der Kriegszeit und damit auch die Keutralität an sich beurteilt wird. Zu enge Ande dinden heute die beiden Länder, und schließich sind wir am Kommenten über die Keutralität ebenscheft interssiert. Und wir könnten an der Exchattliert. Und wir könnten an der Exchattlich einer europäischen "Staatengemeinschaft" nicht beteiligt ein. Man wird die Keisen, die ob jeder Erschütterung im politischen Können.

Einstweilen haben mir auch keinen Grund, Einstweilen haben wir auch keinen Grund, les Miltzeug anzueignen sürs praktische ein der Mentralität durch die Großmächte zu zweiseln. Auch eine resudderte Aussalte zweiseln zu den Aussalte zu den Aussalte zu des Aussalte und Erendsprachen, Bürger- und Kechte wie auch Fremdsprachen, Bürger- und Auchselnung und bie prächtige Zeichnungsmuß jeder unsere Keutralität un siehelm zweiselnung vermitteln ein eindrucksvolles gede sir die Jukunst, an der Reutralität un- Schülerschaft sowohl als auch der Herten Verseln der Gedülerschaft sowohl als auch der Herten Verseln der Kenten von der Verseln de

feres Landes ohne Abstrick eitzuhalten. Rur Gewalt könnte unsere geistige Landesverteidigung niederringen.
Auch in der Schweiz spricht man heute vom Zebensrecht des Kleinstaates und von der oiese enge berührenden Neutralität. Die Neue Selvelische Gesellichaft hat am vergangenen Wochensen in ihrer Designierenerjammlung in Bern ossen ju diesen Kragen Stellung genommen. Nationalrat Dr. Deri, Aglel. erkläte, daß Parteinahme sür die Schweiz angesichts ihrer Lage im Hezzen Europas auch bei künstigen "Holigiergekutionen" Selbstwarte, daß Kreichensschaft der Verstellungen genocht der Verstellung der Verstel

Aus der Schule

eines wochsenden Interesses.
An den Prüfungen vom letzten Samstag u.
Dienstag dekam der Belucher einen leichten Einblich, welches reiche Bensum de behan-delt und erledigt wich. Es wird etwas ver-langt von Schiller und Lehrerigheit. Und der Schiller hat es in der Hand, hie ein wertvol-les Mitizzug anzueignen fürs praktische Seitzugen anzueignen fürs praktische ver-hen. Buchsührung, Mathematik, Maschinen-ichreiben und Stendgrachen kommen zu ihrem Kechte wie auch Fremdhyrachen, Würger- und Landeskunde uss. Die aussiegenen schriftlichen Arbeiten und die prächtige Zeichnungs-aussiellung vermitteln ein eindrucksvosles Wild von emsiger Tätigkeit und Streben der Echülerschaft sowohl als auch der Herren Pro-

Der Doktor von ötschen

Roman von Wilhelm Enener

Die Baise Als hätten die Schwermut und das Schweisen der düstern Wälder, die das Tal der Lon-klällten, plöhsich in ihm Gestalt angenoming, ichritt ein einsamer Banderer den hol-digen Saunpiad von Hohsteg nach Finster-telli empor.

nem stürmischen Zebruar-Abend von Ferden nach Kippel gehen wollte. Peter schwiegt sich, von Sunger und Frost gepeinigt, so eng an den seuchten Grund, daß er mit ihm verwachsen scheint, wie ein Stück Solz, das sich durch gärelanges Liegen lang sam in die Erde eingesauft hat.

jam in die Erde eingefault hat.

Ind wie er nun so daliegt und weint, hat er auf einmal das Gesühl, er sei in den Boden eingewurzelt und mit ihm so verdunden wie die Erlen und Hallen das Gesühl, er sei in den Boden eingewurzelt und mit ihm so verdunden wie die Erlen und Hallen das stellstaten. Die schweren, her Hund bestellt die die Angelower von der großen Wälder und des nimmermüben Baches kliingt schwere als die Peisten der Orzel in der Kirche von Kippel.

Nie gehörte Stimmen dringen aus der Erde herauf, aus den Lüften herad. Horch, ist das nicht die Stimme seiner Mutter? Wie sie fieditung sinde aus der Källe und Jinsternis, wo sie zu Bein geschlagen ist. Undere Stimmen dirigen dazwischen, die ebenfalls Kürditte beischen, heute am Tage der Seelen. Warum, so fragt sich Peter, pringt er nicht

rennen, fängt Beter jedoch an, leis-leife Zwies fprache zu halten.

sprache zu halten.

"Autter, Wutter, bist du es wirklich? Wobist du denn und was sehlt dir zur Erlösung?
Ive ind die Wesse hören soll ich sür dich?"
"Und für euch andern? Zur Mutter Gottes nach Kühmatt pilgern? Zu, gewiß, das will ich tur. Und ihr wollt mich dassir behäten, auf daß es mir wohl ergehe? Bom Gletsher herunter, wo ihr eingefroren waret, kommt ihr? Zur Kirche, wo heut alse sür euch beten?"
Plößlich sich er empor. Wo ist er denn nur? Und was ist das für eine Schelle, die da so unablässig geschättelt? Ach ja, das ist die Mingkuh, die den Aropf hin- und herfolägt, als wäre ihr eine Breme ins Hirn gesahren.

Was hatte sie nur?

Und jeht stürzen Peter die Tränen aus den

stell impor.

Tos Tojen des Wildbaches, der an seinem signen Lämen Lämen dass Anthelia der Kirche von Kippel.

Tos Tojen des Wildbaches, der an seinem signen Lämen läge in der kirche von Kippel.

Tannen läß, wie eine Greissin in einer sinstere kan Studenecke, haben ihn auf einer mächtigen Werchen Studenecke, haben ihn auf einer mächtigen Werchen Studenecke, haben ihn auf einer mächtigen Verleiben Jahre seine Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das die Heilen Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das die hie Freud und die Stitte und sleht, das er läs die die Stittet und sleht, das er die kittet und sleht, das er kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das die Stittet und sleht, das den der Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde berauft das der hier hier kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde brau her Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde brau her Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen ihr und ber Tränen aus den Aus der Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde brau her Auften bas der Erde kingt sie der ihr einer Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde brau her Kirche von Kippel.

Kie gehörte Stimmen dringen aus der Erde kingt sie mär ihr eine Krem ins Hir der ihr einer Morth, hord, ihr einer Krich

nur machen? Lieber gehe ich in die Lonza, als dem heute abend unter die Augen". Kaum hat er das Viele am Abend nach Ferben zuräckgetrieben und im Stall an die Krippen gekettet, läuft er im Schull die Wiele dem Lieden und dechnet die Krippen gekettet, läuft er im Schull die noch Finlertelli, einer Baldlichung, in der drei Schullen. Thie Scheumentür ist nur mit einem quergeftellten Alft zugesperrt. Er felbst hat ihn mit einen Seten zwischen die Prospen eingrächt, ist er bereits eingeschlichen und in das Reich der Träume eingertseten.

Beter zieht die Türe sorgsätlig hinter sich wieder zu, und während er sieh danz in das dutchen der knifternde Verzhen eingrächt, ist er bereits eingeschlichen und in das Reich der Träume eingetreten.

Er sieht, wie sich die Scheunentüre, die sonst doch danz in was der die kniften der Schulkende, und in die Bollmondlicht fällt in das Dunkel herein, und in biesem Glanze schwebe eine Gestalt auf ihn zu. Zest erkennt er sie deutlich: Das ist ja eine Wuster, aber nicht wie er sie zuletzt auf der Duschlachen Genand. Er hat auch gar keine Anglit vor ihr, odwohl er genau weiß, daß sie tot ist.

fefforen. Richt meniger intereffant geftaltete fesoren. Andt wennger interessant gestaltete sich die reichsaltige mindliche prüfung in den vielen Fächern, die allerhand Anforderungen an die Schüler stellte. Den Herren Professoren die den Erfolg in ninmermider Jahresarbeit vorbereiteten, ist zu diesem Abschulg versarbeit vorbereiteten, ist zu diesem Abschulg zu gratulieren.

Gine gang besondere Rote verdienen die Leistungen an der Hauswirtschaftsschule unter der vorzüglichen Leitung von Fräulein Köl-bener. Es sei da besonders auf die reichhalbenter. Es jer ut despitelt auf ige Ausstellung der weiblichen Handscheiten im Parterre der Landesschule, deren Besichtigung sehr zu empsehlen ist, hingewiesen.

wing fehr zu einspessen die gingereichen Der gepflegte Handarbeitsunterricht befärigt die aufmerksame Absolventin der vier higt die aufmecksame Absolventin der vier Klassen zur persekten, selbständigen Hausschrin. Es wird da gestischt und geschneibert nach allen Regeln der Kunst und Jedinelbert nach allen Regeln der Kunst und Iwecksmäßigkeit, Waß wird selbst genommen, zugeschnitten nach eigenem Schnittmuster ebenfalls. Ans Allem wird Neues gemacht, den Erfordernissen der eines Mengelwirtschaft entsprechend. Die schon erwähnte Handscheitsausstellung zeigt die gefälligsten Kleidungs- und Wässicheltücke jeden Genres. Auch die schönen Künste des Halles und Stischen nehlt der michtiene Kunstlistien. und Stickens nebst der wichtigen Kunftftricherei kommen zu ihrem Recht. Gine überra schende Mannigfaltigkeit.

un der eigentlichen Hauswirtschaftsprüsung vom Dienstag standen eine ganze Anzahl bebeutender Fächer zu Traktandum. Hand erbeit in Theorie und Praxis, Krankennpflege, Materialkunde, Ernährungslehre, Gartenbau und Vilumenpflege, Haushaltungskunde und Kochen, um so dos wichtigste des Gektanden kongentralien. To des Wichensteller botenen herausgugreifen. In der Küche Zeig ten die Schülerinnen ihren Meister, selbstän dig verrichtete Jede die ihr durch das Los gu gefallene Arbeit, bereitete ihr vorgeschriebe-nes Menu, mit Liebe und Eiser zur Sache wa. ren sie dabei. Und den beneidenswerten Gä-sten soll das Gebotene, durch die Kochtöchter graziös serviert, ausgezeichnet gemundet ha

Dieser ersten Hauswirtschaftsprüsung im Rahmen unserer Landesschule war somit ein voller Ersolg beschieden. Sin Ansporn sür unsere Mütter und Töchter, dieser Ausbildungsstätte ein vermehrtes Augenmerk zu schenen. Was gibt es für eine Tochter Wichlagenken. Was gibt es zur eine Tochter Bichtigeres als eine gründliche zeitgemähe Ausbildung im Hausbaldtwefen, in kochen, nähen, ftricken und Nichten, in Allumen: und Krankenpflege? Der erfolgreichen Arbeitslehrerin Fräulein Kölbener gebührt für ihre nimmermibe erfpriestliche Birkfamkeit ein öffentliches Dankeswort. Wir gratulieren!

Fürstentum Liechtenstein

Aerztlicher Sonntagsdienst: Sonntag, den 23. April 1944: Hr. Dr. med. S. Nipp, Eschen, Tel. Nr. 31

"Die Jugend"

Das fürstlich liechtensteinische Pfadfinder und Pladfinderinnenkarps dat nun seine mo-natlichen Mitteilungen an die Mitglieder in einer Druckschrift ausammengesagt. Sie er-scheinen nunmehr monatlich unter dem Titel "Die Jugend" An der Spike steht als pro-grammatische Erklärung das Bekenntnis, dem wir solgende Stelle entnedmen: "Wir wollen treu sein und dienen Gott, Fürst und Bater-land, mit unbeugsamem Willen unsere Tat-kraft und Ködigkeit einseken sitte das Wohl

nraft und Fahjgkeit einsegen fur das Wohl unserer Seimaat und für unsere Nitmenstgen-Diese Leitsäge hat unsere liechtensteinliche Zugendvereinigung in schweren Tagen unter Beweis gestellt. Wöge sie auch in den ferne-ren Tagen diesen Idealen treu dienen zu Auf und Frommen unferes lieben Baterlandes.

"Bas wir wollen", umschreibt dann an anderer Stelle Weg und Ziel. Es heißt da: "Parteipolitisch neutral stehen wir entschieden auf dem Boden vaterländischer Gesinnung und deristlicher Weltanschauung. Gerade wir Kover, Psadsinder und Psadsinderinnen, die wir in schwerste Zeiten berusen waren, im Existenskampse unserer Heine waren, im Existenskampse unserer Heine und auch im Innersten werdlicht au den esenwärtlies und zu von Reihe zu siehen, sühsen uns auch im Innersten verpflichtet, zu den gegenwärtigen und zuhünftigen Fragen, soweit sie uns betressen, Gelung zu nehmen. So hossen wir in allen an der Heimat interessersteiterten jungen Liechtensteinern eine gestige Grundlage zu schaffen, die sie sie die die der Racheriegszeit wappnet. Diese, in schwerten Zeiten erprobte Hatung gibt uns auch das Recht, ein eigenes Sprachsopt zu bestigen, wir dach der Nachten zeiten eigenes Sprachsopt zu bestigen, wir dach des heichen zu können".

Die Zeitung der Bfadfinder. (Rorr. Badug)

Die Zeitung der Pfadsinder. (Korr. Baduz)
Dieser Tage erschien als Mitteilungsblatt
des f. Pfadsinder- und PfadsinderinnenKorps eine kleine olerseitige Zeitung "Die
Tugend". Wit einem Bekenntnis sür Gott,
Kürl und Baterland wird die Zeitung erösie um eine interne Angelegenheit der beiden Korps und somit um keine Konkurrenzierung der liechtensteinlichen Parteiblätter. Die Organisation sieht entschen auf dem Boden vorps und somit um keine Konkurrenzierung der liechtensteinlichen Parteiblätter. Die Organisation sieht entschen auf dem Boden vorps und somit um keine Konkurrenzierung der liechtensteinlichen Parteiblätter. Die Organisation sieht entschen auf dem Boden vorteilnichten der Verlagen der Konkurrenzierung der Ibediensteinlichen Parteipolitischen Keitenschaufdauung und trägt ihre Wänschen. Keiten kein siehwerster Zeit standsgehalten. Es ist heute leichter in den vorderen Reihen zu sie-hen. Es gab eim Zeit, und die ist noch nicht lange zurück, wo es Plut und Größe braudz-te, den voterländischen Gedanken ohne Zuge-ländnis und ohne Kompromit total zu verständnis und ohne Kompromiß total zu ver-treten und sich dafür einzusetzen.

treten und sich dasse einzusehen. Diese Zeitung ist zu begrüßen. Ihr Erscheinen ist durchaus berechtigt und zwar damit ein größerer Kreis hört und liest, um was es geht. Die Korpsangelegenheiten und ihre Bemühungen sollen bekannt werden. Es geht um einen Beitrag staatschaftender Art. Vellredungen in anderer, weniger positiven Hinschaft aufrechter vaterländlicher Art. Vellredungen in anderer, weniger positiven Hinschaft haben sich dei uns breit gemacht und treten uach wie vor in Erscheinung. Umso berechtigter und umso wichtiger sind Gedanken und Bemühungen, wie sie in der vorliegenden Zeitung, Die Jugend' vertreten werden. Die liechtensteinische Dessenket wird auf diese neue Zeitung hingewiesen. Sie verdient Unsterstützung, Teder abonniere sie.

Gine intereffante Schau!

deallerlei" am Sonntagabend für gute Stim-

mung sorgen werden. Die Beranstaltung fin-det in allen Räumen des Waldhotels statt; auch das gemütliche Irrogeller-Waldhitübli wird zu diesem Kulaß wieder erössent, (Rä-heres siehe Insert und Plakate.)

Schaan, Todesfall.

Schaan. Todesfall. Um Mittmoch starb hier ganz unerwartet Ingenieur-Ehemiker Balter Brückin er. Er stand im 68. Ledensjahre. Eine kürzlich in Lugano unternommene Kur hatte nur scheinbar die Seisung eines akut ausgetrete-nen Leidens gebrocht. Der Mann, dem wit bei der Begegnung im Dorfe noch die Hand zum Gruße reichten, war am andern Tage nicht mehr. Er rube in Frieden. Der Gattin unsere herzlichste Anteilnahme.

Schaan. Theater.

Im Anzeigenteil lodet ber Jodelklub "Ebel Im unzeigenteil ladet der Jodelkub "Get-weiß" zu einem soweizerlichen Bollestlück auf der Bühne im Saale zur "Linde". Wer erlebt nicht einmal gern ein aus dem Bolksleben ge-griffenes Stück Leben voll sieghafter Natür-lichkeit! Das dietet der Kampf ums Dasein im Bolksftück "Die Namenlose" von Paul Appenzeller.

Eingesandt

Engelandt
Letten Sonntag hielt die Sattler, und Tapezierermeister-Sektion ihre Jahresversammlung im Galthaus zur Post in Schaan ab mit reger Beteisigung.
Als Obmann der Sektion wurde wieder Enstimmig der schon durch viele Perioden am-tende Obmann Alois Jäger, Sattlerei, Mau-ren, gemäht. Auch der ihm zugeteiste Aus-schuß wurde im wesentlichen wieder bestätigt.

Nendeln. (Eingefandt)

Am vergangenen Sonntag wurde unserer Ortschaft erstmals die hohe Ehre zuteil, den Tag der Erstkommunion unserer lieben Klei-Lag der Erstnommund ungerer leben Mei-nen in Kendeln selbst seien zu können. Das freute uns besonders, weil unser hochw. Her Parrer Jenal ein diesbezügliches Anerdieten stellte. H. Raplan Magenauer ließ sich zufolge von keiner Mühe abschrecken, um zu

zuroge von keiner Vluge abgarenen, um zu organissenen, um den großen Tag seierlich u. würdig begehen zu können. Derweil unser um unser Kirchlein stets besorgte Mehner sowie auch geschickte Frauenbände bemüht waren, dem Kirchlein durch reichen Blumenschmuck ein sessische Gewand zu geben, mühte sich auch unser Männerchor, der ja schon seit Jahren auch als Kirchenchor amtet, um sein Bestes sür diese Feierstunde geben zu können.

Benn schon beim Einzuge der ib. Erstkom munikanten mand Elternherz freudig schlug, wie umso mehr mägen den Kindern erst die Berzen eutstammt sein, als der göttliche Hei-land erstmals bei ihnen Einkehr hielt. Diefer erste Tag einer Erstkommunion in unserem Kirchlein wird wohl allen in Erinnerung bleiden, die es ermöglichten, ihn würdig und feierlich zu gestalten.

Balzers. Totentafel.

Heute kommt die Nachricht, daß Kater David Wolfinger aus Bolzers gestorben sei. Ein Nachruf folgt.

Ruggell

Muffs Theaterstücke, die zu den guten Bolks-stücken der Gegenwart zählen, und es vor al-lem verstehen, den wertvollen gesunden Bolksfinn als erhaltende und aufbauende Kraft vor finn als ethaltende und aufbauende Kraft vor Augen zu führen, haben eine Krobe ihrer Be-liebtheit durch den starken Besuch der Auf-jührung "Die Glocken von Plurs" abgelegt. Eine stattliche Besucherzahl aus der Umge-bung solgte in beiden Sonntagsaufführungen den Dardietungen der Chores und verließ befriedigt über Spiel und Inhalt den Saal. Wenn Muss es versteht, Höhen und Tiesen der menschlichen Seele in seine Stücke zu se-

Unfer neuer Roman

Mit Genugtuung konnten mir wiederum feststellen, daß ber Roman "Die Tote non Gcotland Pard" fich bei unfern gefcatten & fern großer Aufmerkfamkeit erfreut und bur jeine Spannung und die lebhafte Ergablung feines Autors viel gur Unterhaltung geboter hat. Unfer neuer Roman "Der Doktor von Lötschen" v. Wilh, Ebener atmet mit feiner unversehrten Erdscholle echten Beimatgeruch und durite bei unferer Leferichait ein freundliches Echo finden.

gen, so nicht minder die Spieler, diese ver-schiebenen Seiten des menschlichen Ledeise realistisch auf der Bühne zu geben. Aus dem Volksleben im 1. Ant löst sich die Einzelhande Volksseben im 1. Akt löst sich die Einzelhamblung, steigt zum Höhepunkt im 4. Akt und inzwischen merben die Kerven gespannt der eine heroische Mutter in großer Rot, dech eine heroische Päsine eines Luigi, durch die meise hatte tragikomische Tigur eines Nicolo, des ungläcklichen Antonio und einer Reise von Gestalten, deren Spiel der Juschauer ebenst aufmerklam solgt wie den Hauptvarftellen Was dem Gangen eine besondere Rote ver leißt, sit die technische Bührenausstattung und deren Anpassung an die Vorgänge im Spiel. Ohne Investigung an die Vorgänge im Spiel. Ohne Investigung an die Vorgänge im Spiel.

Badus. Aufthallmettipiele.

Wit dem F. C. Chur I wird sich worgen.
Sanntag ein starker Gegner dem F. C. Jaduy
1 zum Kampf um die Punkte stellen. Bei Nanntsgatien siehen zur Zeit im Mitisch der Kanglisse und wollen ihre Possition wei bessen. Die Boraussehungen sür ein spen nendes Fußballwettspiel sind somit gegeben. Spielbeginn 1/3 Uhr.

Engerlinge in Sicht-

Auch das Jahr 1944 wird ein Engerling-jahr werden. Bereits liegen die Nager an der Erdodersläde und beginnen sich unlich fam bemerkbar zu machen. Das beite Altitel zu ihrer Bekämpfung ist einmal im Grasland jui hrer Bekämpfung ist einmal im Grasland der We eid gan g; dann aber gilt es, die die logische Bekämpfung durch intensiven Sogelschampfung durch intensiven Sogelschampfung durch intensiven Sogelschampfung der Grar, der durch kird der die einer der schäftlen Engerlingsfeinde, dann aber auch der Star, der durch Aufhängen von Risthödlen in Invosionszeitet gekannt werden kann. Er wurde der einer kicker von den kann. Er wurde der einer kicker von der Auspierungen als "nüßlicher Angeriäger" geschäftle. Eine ganz seinn, dere Kolle in der Engerlingsbekämpfung nebmen aber auch der Igel und der von vielen Andersten zu Untrecht bekämpfte Dachsein. Der letztere grädt im Grasland mit seinen Krallen soll untrecht der Angeringen und saugt diese aus dem Boden. Alls gilt es, diese Tierarten als untere Kreunde und Helfer zu schäftle zu sehängen nach zu sober, statt se zu bekämpfen. Wir zund alle auf die Ratur angewiesen, und diese Tiere sind Werkzeuge der gewiesen, und diese Tiere sind Werkzeuge der Schöpfung.

"Das bezahlt Euer Baul".

Seit Paul von seinen Anfällen gebeilt mer komte er erbeiten. Sebe Bode selbed er süns Janaben and Saule mit der Bemerkung: "Das bezahl kert Daul". Dies Berganigen muß er fich leine und keine Lieberrebungskunst der Bet beinigt in dazie Granken zu sparen und dasse 1980 er Annat den die Tranken zu sparen und des Bederstein seinen Beder der Ansatzen der Seine Seine

jen: "Allo wodentlich joll ein Fänfliber komme Daul dar jahlreiche Leidensgenoffen. Hen besten und sie zu möglichster Geldhändigkeit zu gen ist Bei der Geberchschaftenbile. Genken daran, wenn die Pro In sirmts-Karten Haus kommen, Postdeck-Konsto Kartenspende Institution is edem Kanton.

"Ja, waren seither wirklich schon sunszehr

ahre verfloffen?" Beter hatte nicht nur die Hühner und Bät pseter hatte nicht nur die Hühner und Gärie se gehütet und Holg und Wasser gehot. Der gütige Pharrer hatte ihm auch die Kunft des Lesens und Schreibens gelehrt und ihn in al-len Fächern unterwiesen, die er selbst einiger-maßen beherrschte, damit er dereinst sein Kackleiber mürde

Sie nimmt ihn bei der Hand und hilft ihm, als er sich aus dem Heu herauswindet. Schon stehen sie vor der Türe draußen und schrei-ten gusammen talaus. Der Glanz, der von der lichtumssossen Gestalt ausstrahlt, umder inzimmionient Gestate ausstragit, um-fängt nun auch ihn wie ein warmer, bergen-ber Mantel. Die Bäume bes Waldes, die eben noch jo böse und will geraulfot und geschrien haben, stehen still und stumm wie gute, wohlgesinnte Wächter. Auch der Wind regt sich nicht mehr. Zautlos und still sie se ringsum, wie in der Kirche bei der hl. Wand-

ung. In bem milden, weißen Licht, das den Pfad erhellt, schreitet der Bub an der Mutter Hand dahin und fühlt nicht Kälte noch Hun-

Sand dahin und fühlt nicht Kälte noch Sunger und Mübigkeit. Lange, lange wandern sie. Sonderbar, dah der Gesst ihn gar nicht anredet; aber auch er sühlt kein Berlangen, ein Wort zu sagen, dowohl er sonst eine gar regssame Junge hat.

Auf einmal bleibt die Mutter stehen und sieht ihn freundlich lächelnd an, als wollte sie sim Mut und Juversicht in sein kleines Serz stäusen. Dann erthebt sie sand und zeichnet ihn, wie sie es zu Ledzeiten immer getan, ein Kreuz auf Stirne, Nund und Brust. Daraufhin verschwindet sie so still und lautlos, wie sie gekommen ist.

Beter ermacht. Er mill "Mutter, Mutter" rufen, alleig die Worte ersterben ihm vor Ver-vurfen, alleig die Worte ersterben ihm vor Ver-wunderung auf den Lippen. Das ist doch nicht die Scheune in Finsterrestli, vor der er steht. Ein stattliches Haus ist das und dahinter ein den stattliges Jodes sit ods und valginete ein Dorf, umgeben von ebenen, mit Fruchtbäumen bestandenen Matten. So ist er also wirklich die ganze Nacht gewandert, gewandert den langen Weg durch die untere, dichtewalders und undewohnte Hälfte der Talschlucht herraus, die in die Khoneedene. Wie hat ihm vor diesem Wege gebangt, gebangt vor den wilden Tieren und den bösen Geistern, die im Dur-niel des Maldes, unter großen Felsblöden u. in der grausigen Schlucht der Lonza hausen

Nun tut sich die Türe des Hauses auf und Run tut sich die Türe des Haus auf und heraus tritt eine schon ältere Frau, die auf den Jührenftall zuschreitet. Sie össten Berschlag und läht das Huhener und Gänservolk heraus. So viel hat Peter noch nie beisammen gesesen. Die wohlbeleibte Frau hat alse Mühre, das gackernde und schnatternde Getter zusammenzuhalten. Sie schimpst und schlägt mit einer langen Rute hierdin und dortsin. Da kommt ihm der gute Einfall, der Frau zur Hand zu geben. Er treibt der Etrec, in eine nebenanliegende, umzäunte Wisse, in der sich ein kleiner Teich bessiehet. Dann hilft

er die Futtertröge richten und zulett reinigt er noch ben Sühnerstall.

Diefe Dienstfertigkeit mar fein Glück ger Sie hatte ihm das Wohlwollen der Frau jen. Sie hatte ihm das Bohjmoulen der Frau eingetragen, die ihn zunächst mit einer war-men Mildssuppe und einem riesigen Stick Schwarzhrot labte. Rachdem er den ärgsten Hauser eistellt, hatte Beter der freundlichen Birtin seine Geschichte erzählt und sie damit bis zu Tränen gerührt.

Dann mar ber Pfarrer gekommen, benn bie herzigen Andreas erzählte.

Der Pfarrer hatte ebenfalls Mitleid und nahm Peter, der so bescheiben und demütig vor ihm stand, in sein haus auf.

Dritter Aus Kre ewerbes i Jaure:

miibruna milit mo section d genon o kollektiven Keiprechun Kilung der dung por oche in S

Ende 194 glamt 122 war 31 **K** okalbank onkaffen i henskaffe 14 bar öffentl empiehlen. Ermähn m Jahre an Fälli ang oder mißte ode

Bei der T ibast nach d ten Raum c dannzumal e · Preduktie offen, daß i Gleichwoh iein, diesen verständliche

wir d jürftl. ihre li länger Meffe ipende

Mai **Tinem**

Bir

Deiter